

Die *Gesellschaft der Weltall-Philatelisten* mit Sitz in Zürich, bezweckt den Zusammenschluss der Astrophilatelisten in der Schweiz wie im Ausland. Sie fördert durch ihre Aktivitäten das Sammeln von Briefmarken und Postdokumenten im Zusammenhang mit der Erforschung des Weltraumes. Die Gesellschaft bietet Ihnen die Möglichkeit, sich im Kreise Gleichgesinnter einzuarbeiten. Die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten (GWP) ist Mitglied des Verbandes Schweizerischer Philatelistenvereine und der *Fédération Internationale des Sociétés Aerophilatéliques FISA*. Die Mitglieder der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten treffen sich allmonatlich an den Monatsversammlungen zum Informations-, Gedankens- und Erfahrungsaustausch sowie zur Pflege des persönlichen Kontaktes. Diese Monatszusammenkünfte finden statt: **An jedem ersten Freitag des Monats im Restaurant Metzgerhalle, Schaffhauserstrasse 354, 8050 Zürich**

SPACE PHIL NEWS : 24. Jahrgang September 1995 Nr. 90

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich

Redaktion: Vorstand GWP

Ständiger Mitarbeiter: Fred Richter Luzern

Herausgeber: Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich

Sekretärin: Karin Schwab-Jaeger, Allburgstr. 39, CH-8105 Regensdorf

Erscheinungshinweise: Alle Mitglieder der GWP erhalten die SPACE PHIL NEWS viermal jährlich gratis zugestellt. Interessierte erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar gratis.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet

**Jedesmal wenn Du von Herzen lachst,
verlängerst Du Dein Leben.**

(Anm. des Präsidenten, auch bei der ASTRO
musste ich schon oft lachen, aber meistens
kann und darf ich noch lachen)

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Impress./Inhaltsverzeichnis	Seite 13	"
Seite 2	Basler Taube 95	Seite 14	W.W.Poljakow
Seite 3	Singapore 95	Seite 15	Weltraummissionen
Seite 4	Columbus Raumlabor	Seite 16	90 Tage im All
Seite 5	"	Seite 17	" " "
Seite 6	Aufbau int. Raumstation	Seite 18	"
Seite 7	"	Seite 19	Vernunftfehe
Seite 8	"	Seite 20	"
Seite 9	"	Seite 21	"
Seite 10	"	Seite 22	"
Seite 11	Neue Poststempel	Seite 23	Postbeförd. mit Rak
Seite 12	Gespräch mit G.M.Strekalow	Seite 24	NEWS

Besuch der Nationalen Briefmarkenausstellung BASLER TAUBE
Monatsversammlung vom 24. Juni 1995

JD Schön, 15 Mitglieder durfte ich im Gambrinus begrüßen. Aus Anlass der Ausstellung auch 2 Sammlerfreunde aus Deutschland, Franz Dziabas und Manfred Herschung.

Mit einer Neuaufnahme durften wir die Monatszusammenkunft beginnen. Mit Applaus und einstimmig wurde Mutz Erhard aus Dortmund bei uns willkommen geheissen.

Bevor wir die Ausstellung besuchten, haben wir folgende Sachen besprochen:

Basler Taube Max Traub orientiert, dass allgemein sehr streng und hart juriert wurde. Der Besucherandrang sei sehr erfreulich.

Aktuelle Raumflüge Der Start von STS-71 hat sich verschoben. Die Kopp- lung mit der MIR-Station findet voraussichtlich am 29. Juni statt. Sicher ein denkwürdiger Tag, eine enge Zusammenarbeit der führenden Weltraum- nationen beginnt.

Diskussion Ich zeige 2 Kopien von Blättern meines Exponates (Astronom Struve). Manfred Herschung zeigt einen interessanten Brief von Cuba, mit einem 4er-Block der ersten Raketenbriefmarke.

Künftige Ausstellungen Es ist wichtig, dass unser Gebiet mit Exponaten an Ausstellungen präsent ist. Hoffe, dass viele an der Aviation y Espacio oder in Istanbul teilnehmen, aber auch an anderen Ausstellungen.

Monatsstamm Wir haben unsere Zusammenkünfte verschoben, und zwar treffen wir uns am 4. August in Zürich. Im September werden wir nichts machen.

Am Sonntagmorgen, 7. Oktober 1995, treffen wir uns um 10.00 Uhr an der LUPO'95 im Zentrum Schluiefweg in Kloten. Ab 10.30 Uhr findet ein FIP/FISA-Aero/ Astro-Treffen statt.

Nach einem guten Mittagessen besuchen wir die Ausstellung. Es war eine tolle Zusammenkunft. Bis spät in die Nacht haben einige die Gelegenheit wahrgenommen, über ASTRO zu diskutieren. Mir hat es sehr gefallen, hoffe, bald wieder eine solche Zusammenkunft organisieren zu dürfen.

Herzliche Gratulation
den Aussteller

Beatrice Bachmann	Gold
Peter Muggler	Gold
Miri Matejka	G-Vermail
Jürg Dierauer	G-Vermail
Franz Dziabas	Vermail
Manfred Herschung	Vermail
Ruedi Schneider	Vermail
Gody Schumacher	Vermail





Kurzbericht Weltausstellung in Singapore

In der Klasse 10 Astrophilatelie wurden 8 Exponate gezeigt. Eine Sammlung wurde in der Klasse Aerophilatelie juriiert.

Herzliche Gratulation allen Ausstellern:

Large Vermail	Hopfenwieser Walter
Large Vermail	Matejka Miiri
Large Vermail	Muggler Peter
Large Vermail	Dierauer Jürg
Vermail	Schneider Ruedi

In der Klasse Astro wurden noch eine Vermail, eine Large Silber und eine Silber Bronze verteilt. Das Exponat unter AERO erhielt Silber Bronze.

Herzliche Gratulation auch Teddy Dahinden mit seinem Exponat "The Dog - Man's friend an helper" zu Gold + FEL.

Ein Reisebericht der interessanten Reise nach Phuket, Bangkok, Hongkong und Singapore folgt in Teilen in den nächsten zwei - drei Nummern.

An der "TRILATERALE Gmünden 95" wurde Herrn Manfred Hirschung für das Objekt US-Mondlandemissionen eine Medaille im Rang Gross-Vermeil + EP zuerkannt. Auch zu diesem Preis herzliche Gratulation

An alle Astro-Junggesellen

Jetzt ist es zu spät, am 21. Juli hat Karin Jaeger geheiratet. Frau Karin Schwab-Jaeger ist weiterhin unter der gleichen Adresse zu erreichen und nimmt gerne Berichte für die SPACE PHIL NEWS entgegen.

Herzliche Gratulation Karin und Peter im Namen aller GWP'ler

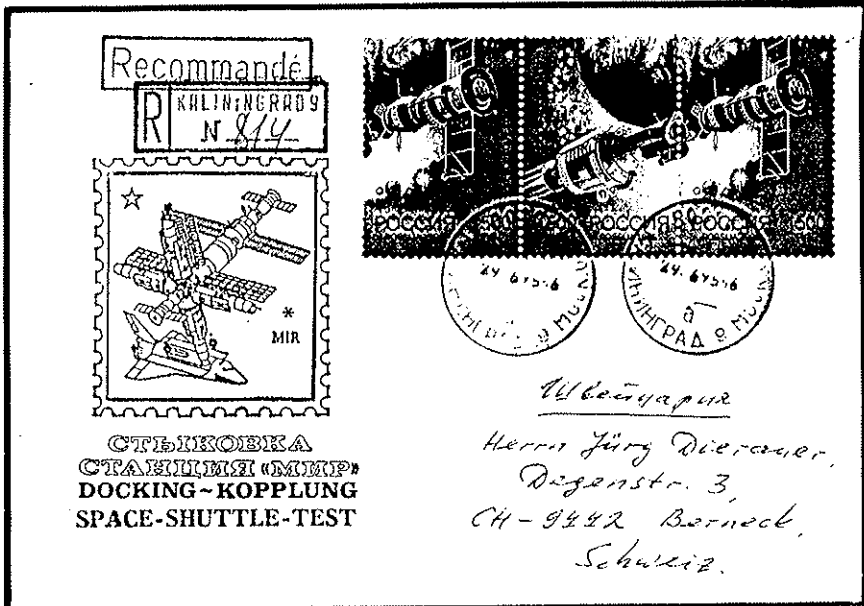
Liebe Freunde

An dieser Stelle möchten Peter und ich uns herzlich bei allen Freunden, die uns etwas gespendet haben, bedanken. Wir durften damit in Bangkok einen wunderschönen Ausflug erleben. Gleichzeitig auch herzlichen Dank für die lieben Grüsse und die anderen Geschenke.

Karin und Peter

TROTZ REDIMENSIONIERUNG: Startschuss für das Columbus-Raumlabor

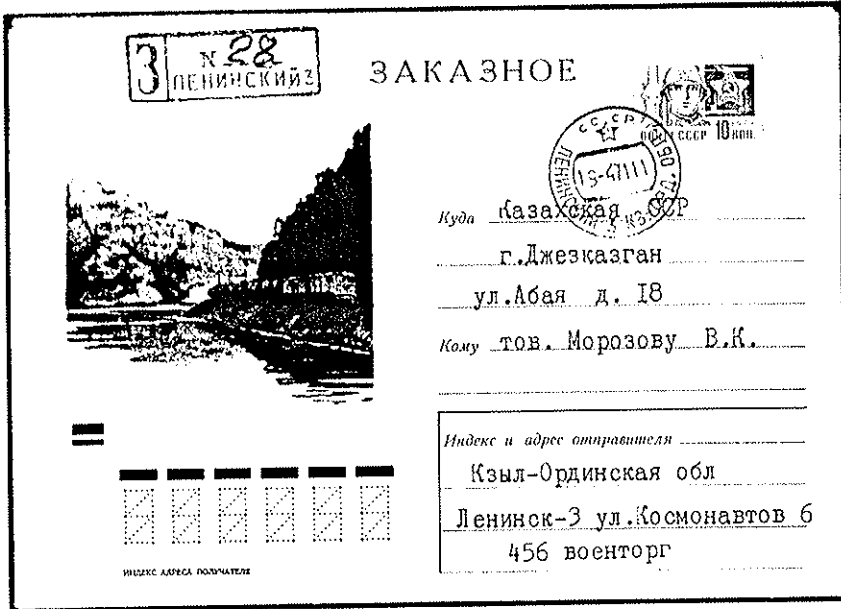
F.R. Die Ziele in Ost und West sind gleich: sowohl in den USA als auch in Russland wurde damit begonnen, eine ständig von Menschen bewohnte Raumstation zu entwickeln. Allerdings sind die Zeiten vorbei, in denen solche riesige Investitionen allein mit Forschungsdrang und Pioniergeist begründet werden können. Und da es auch in den USA an Geld mangelt, hatte Präsident Ronald Reagan deshalb bereits 1984 eine politische Dimension hinzugefügt, indem er Kanada, Japan und Europa zur Teilnahme an der internationalen Raumstation Freedom einlud. Da nun auch die Russen mit ihrer geplanten MIR-2-Station in finanzielle Schwierigkeiten gerieten, entschloss man sich beide Stationen zu einer einzigen, der Raumstation R-Alpha zusammenzuführen.



Am 29.6.95 koppelte die amerikanische Raumfähre Atlantis an die russische Raumstation MIR an. Brief aus dem Kontrollzentrum in Kaliningrad bei Moskau. Damit beginnt die neue Ära mit dem ersten Schritt für die neue internationale Raumstation R-Alpha.

Diese internationale Raumstation soll als Labor für wissenschaftliche und technologische Forschung sowie als Plattform für die Beobachtung der Erde und anderer Himmelskörper dienen und die technischen und betrieblichen Grundlagen für die künftige weitere Erkundung und Erschliessung des Weltraums jenseits der unmittelbaren Umgebung der Erde schaffen. Die internationale Raumstation ist bei weitem das grösste Weltraumprogramm, das jemals in internationaler Zusammenarbeit unternommen worden ist. Gegenüber den vor etwa zehn Jahren veröffentlichten Entwürfen ist die Konfiguration der jetzt geplanten Raumstation kaum wiederzuerkennen. Die NASA akzeptierte dann auch die Verwendung bewährter russischer Komponenten der Zentraleinheit. So wird der Functional Energy Block (FGB) in Russland hergestellt - aber von

den USA finanziert. Er soll als erstes Element im November 1997 mit einer Protonträger Rakete in die Erdaufbahn gebracht werden. Dieser Basisblock wird zunächst als Antriebsmodul für die Raumstation genutzt. Später dient er als Treibstoffdepot, Serviceblock, zusätzlicher Wohn- und Experimentierbereich sowie als Reservesystem für die Navigation, Flugkontrolle und Flugzeugregelung.



Soljut 1, die erste bemannte Raumstation der Welt wurde am 19.4.71 vom Kosmodrom Baykonur gestartet. Die Raumstation hatte wie die vier nachfolgenden Raumstationen nur einen Kopplungsstutzen, so dass nur immer ein bemanntes Raumschiff ankoppeln konnte. Startbrief aus Leningk, der Kosmonautenstadt im Kosmodrom.

Durch Einbezug Russlands als gleichberechtigter Partner in dieses Projekt sind aber die Europäer deutlich ins Hintertreffen geraten. Die europäische Raumfahrtorganisation ESA sah in ihrer Beteiligung vor allem den Einstieg in die bemannte Raumfahrt. Nach dem Ausfall des Raumgleiters Hermes ist man aber noch sehr weit davon entfernt. Nach dem kommt, dass man inzwischen erkennen muss, dass selbst das europäische Raumlabor kein existenzieller Bestandteil des Raumstationskomplexes mehr ist. Deutschland, das für das Columbus-Modul die Projektführung übernahm, muss erfahren, dass ihm um das geplante europäische Raumfahrtprogramm unterstützen zu können, allein im Etatansatz rund 100 Mio Mark jährlich fehlen. Von den durch ihr Minilogistikmodul (MPLM) mitbeteiligten Italienern, die ebenfalls in einer finanziellen Krise stecken, ist keine Hilfe zu erwarten und auch Frankreich zeigt bislang keine Bereitschaft, das geplante Raumlabor mitzufinanzieren. Die Franzosen zeigen mehr Interesse ihr nationales Satellitenprogramm zu intensivieren und die von ihnen geförderte Astronautenkapsel, die inzwischen auch auf Eis gelegt wurde, sowie die intelligente Ariane-5-Transferstufe allein zu bauen. Auch andere Länder hätten ursprünglich Nachzahlungen zur Finanzierung des Labormoduls leisten sollen. Die kleineren ESA-Mitgliedstaaten machten aber deutlich, dass sie - falls sie diese wirklich leisten mussten - auf Beteiligungen an Programmen verzichten würden.

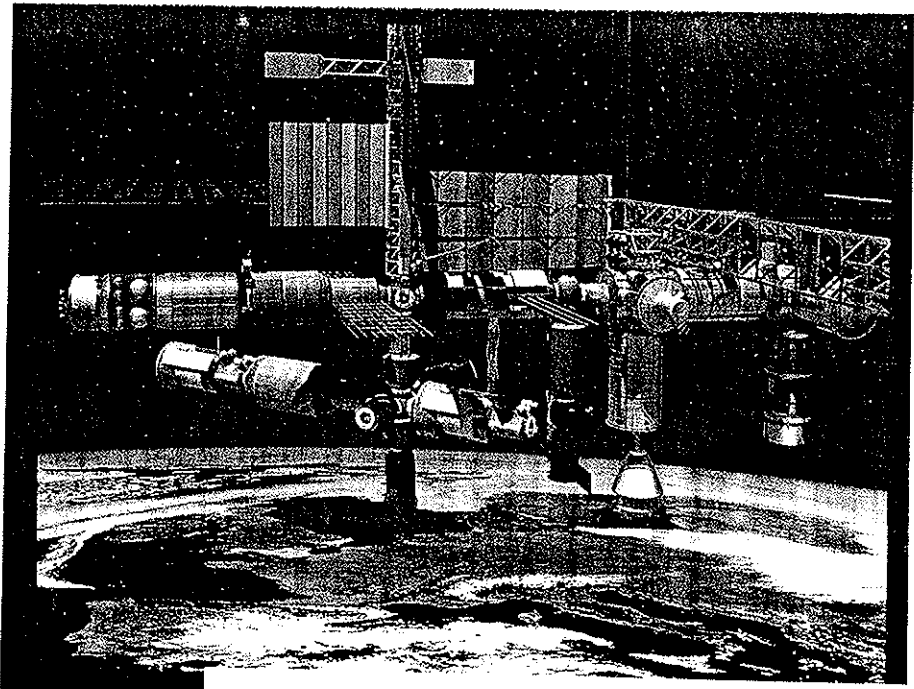
Forts. folgt

DER AUFBAU DER INTERNATIONALEN RAUMSTATION

Die Hauptmerkmale der Station

F.R. Die internationale Raumstation wird die Erde in 335 bis 460 km Höhe umkreisen. In dieser Höhe wird die Station gegenüber dem Boden eine Geschwindigkeit von etwa 29'000 km/h haben und die Erde in weniger als 90 Minuten einmal umrunden. Sie kreuzt dabei den Ärdäquator in einem Winkel von 51,6° was bedeutet, dass sie eine sinusförmige, zum Äquator symmetrische Flugbahn über der Erde beschreiben wird, deren Scheitelpunkte bei 52° nördlicher Breite und 52° südlicher Breite liegen. Die Flugbahn der Internationalen Raumstation erlaubt damit 85% der gesamten Erdoberfläche zu beobachten, wo 95% der Erdbevölkerung leben.

Die Internationale Raumstation wird eine Gesamtmasse von über 400T haben und eine Fläche von 108x74m einnehmen. Sie wird 110kW elektrischer Leistung erzeugen, wovon 46kW für Forschungsvorhaben zur Verfügung stehen. Sie wird ständig besetzt sein, und zwar zu Beginn der Aufbauphase mit drei Astronauten und nach Fertigstellung mit einer Besatzung von sechs Personen. Die Besatzungsmitglieder bleiben für mind. drei Monate an Bord. Dies entspricht dem zeitlichen Abstand zwischen zwei Flügen der amerikanischen Raumfähre zur Station



Die Internationale Raumstation: Grundlage für die zukünftige Erkundung und Nutzung des Weltraumes. Links aussen erkennt man das angedockte europäische Nutzlast-Transferfahrzeug angedockt an den russischen Teil der Station

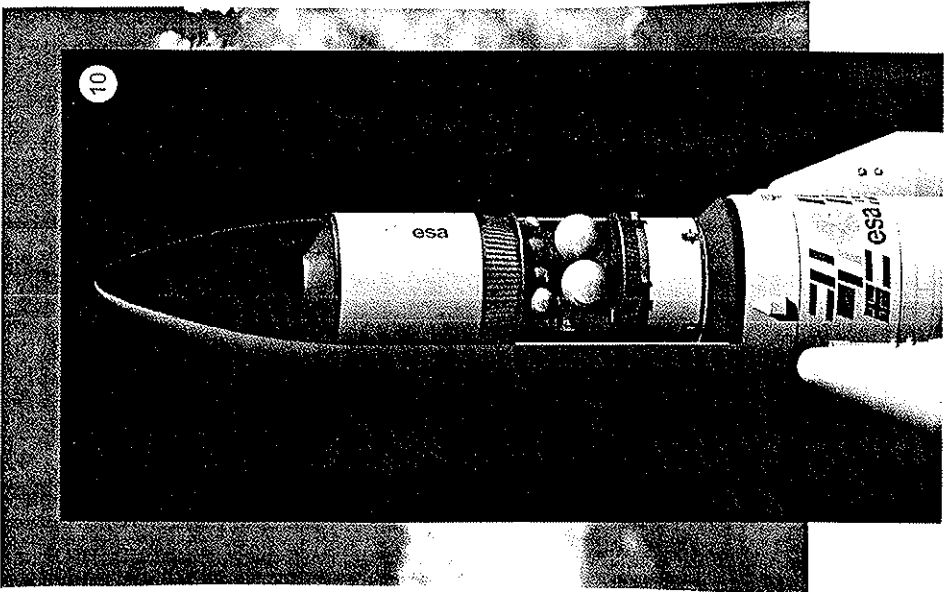
Die Hauptbestandteile der Raumstation

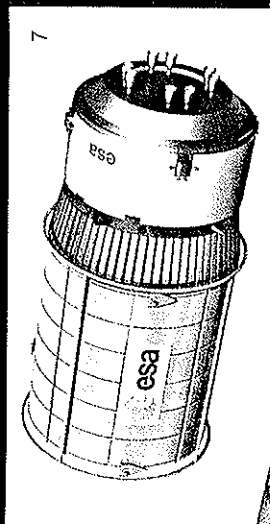
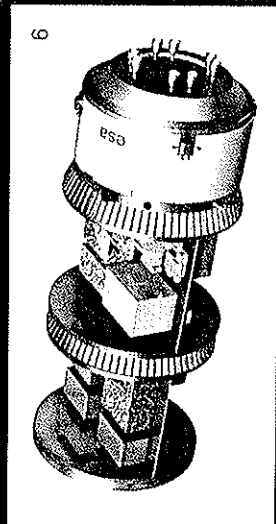
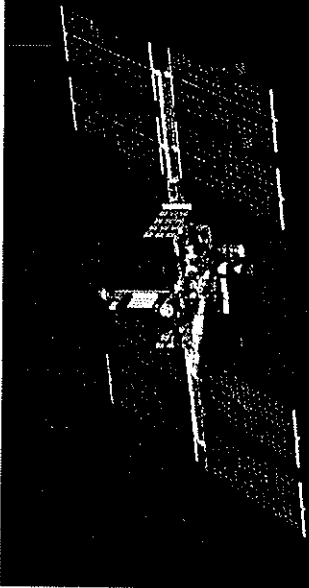
Die Internationale Raumstation wird im wesentlichen aus den folgenden Orbitalelementen bestehen:

- Ein Funktions- und Nutzlastmodul, nach der russischen Bezeichnung mit "FGB" abgekürzt. Das FGB wird von Russland gebaut, aber von den USA finanziert. Es ist ein eigenständiges Raumfahrzeug mit eigener Stromversorgung, Wärmeregelung, Navigations- und Kommunikationsausrüstung.

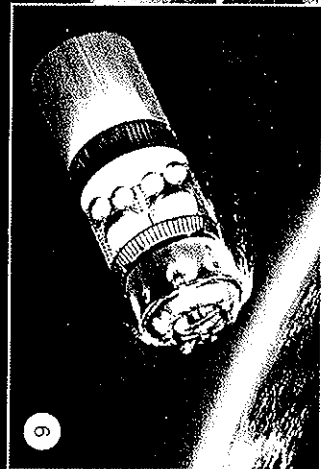
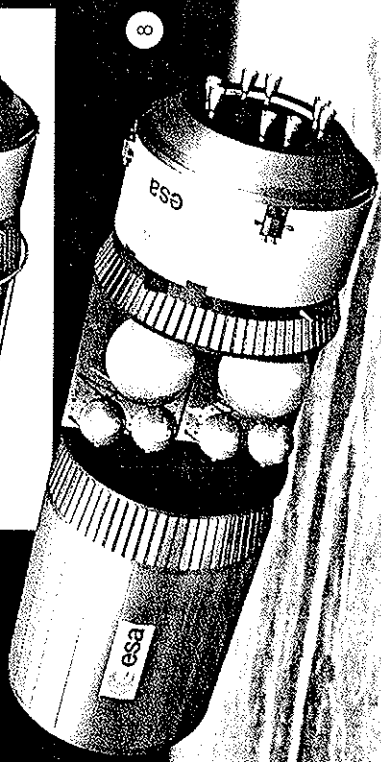
- Ein Versorgungsmodul (SM), das die Russische Raumfahrtagentur (RKA) bereitstellt. Es bietet Wohn-, Arbeits- und Schlafraum für bis zu drei Besatzungsmitglieder und nimmt Antriebs- und Lageregelungsfunktionen ergänzend zum FGB wahr. Am Heck des Versorgungsmoduls befindet sich ein Andockstutzen, der für russische unbemannte Raumtransportfahrzeuge vom Typ Progress vorgesehen ist. Dort würde auch das europäische automatische Transferfahrzeug (ATV) in der gemischten Fracht-Version (Mixed Cargo) andocken.

Das automatische Transferfahrzeug (ATV): Eine intelligente Oberstufe für die Ariane 5 zum Transport von druckregelten und drucklosen Nutzlasten zur Internationalen Raumstation





Die verschiedenen Versionen des europäischen Transfer Vehicles (TV): An der Spitze der Ariane 5 wird dieses automatische Fahrzeug ins All getragen und an die Raumstation automatisch andocken. Auf seinem Rückflug zur Erde wird es dann, mit Abfällen gefüllt, wie ein Meteorit verglühen (Abbildung 9).



- Sechs druckbeaufschlagte Labormodule für wissenschaftliche Forschung:
 - Ein Labormodul (US Lab) von der NASA
 - Drei Forschungsmoduls (RML, RM2, RM3) von der RKA
 - Das Japanische Experimentiermodul (JEM) vom japanischen Amt für Wissenschaft und Technologie
 - Das europäische Labormodul, das sogenannte "Columbus-Oritalsystem" (COF) von der Europäischen Weltraumorganisation (ESA)

- Verschiedene drucklose Aufnahmevorrichtungen an den amerikanischen, russischen und japanischen Elementen für die Befestigung von wissenschaftlichen und technologischen Nutzlasten

- Ein Wohnmodul (Hab) von der NASA, das Raum für Besatzungsmitglieder bietet
- Ein Lebenserhaltungsmodule (LSM) von der RKA, das die Lebenserhaltungsfunktionen des Versorgungsmoduls (SM) ergänzen soll

- Ein russisches Universales Andockmodul (UDM), an den die russischen Forschungsmodule RM1 und RM2, das Lebenserhaltungsmodule (LSM) und das Andocksegment befestigt werden und an das russische Raumtransportfahrzeug andocken kann

- Ein russisches Andock- und Staumodul (DSM), das auch der Besatzung bei Außenbordsarbeiten als Luftschleuse dient

- Eine amerikanische Luftschleuse (Airlock)

- Die notwendigen Verbindungsknoten (Node 1, Node 2) zwischen den verschiedenen Druckmodulen

- Andockstützen für die amerikanische Raumfähre am Verbindungsknoten 2 und an der Unterseite des amerikanischen Wohnmoduls (Hab)

- Ein Rettungsrettungsfahrzeug (CRV), das ständig an der Station angedockt ist. Das CRV ist ein bemanntes Wiedereintrittsfahrzeug, das als "Rettungsboot" für die Station dient und im Notfall die sichere Rückführung der Besatzung zur Erde gewährleisten soll. Es steht noch nicht fest, welcher internationale Partner das CRV bereitstellen soll

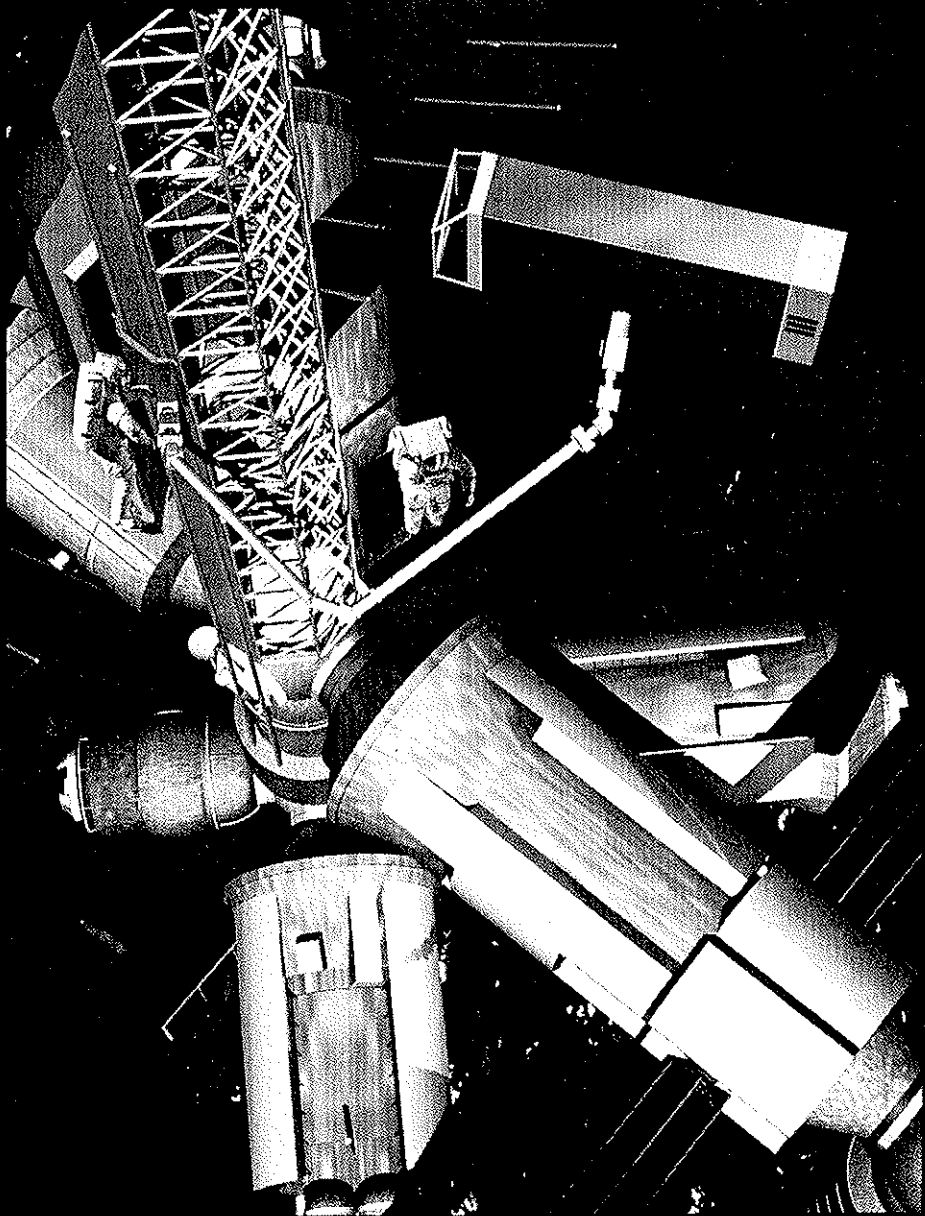
- Drei Manipulatorsysteme, an der Aussenseite der Station:

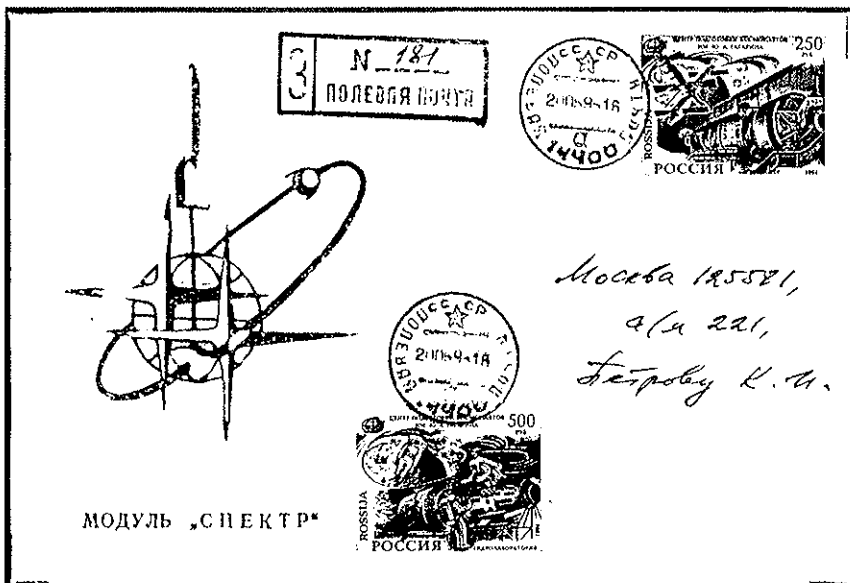
- Das von Kanada bereitgestellte ferngesteuerte Raumstations-Manipulatorsystem (SSRMS)
- Der Europäische Roboterarm (ERA), der auf einem kleinen Wagen auf der russischen Forschungs- und Energieversorgungsplattform (SPP) eingesetzt wird
- Das japanische ferngesteuerte Manipulatorsystem (JEM-RMS) auf dem Japanischen Experimentiermodul (JEM)

- Zwei große Fachwerkstrukturen: ein Gitterträger (Truss) von der NASA und die sogenannte "Forschungs- und Energieversorgungsplattform (SPP) aus Russland. Sie bilden das Gerüst, das die verschiedenen Raumstationselemente verbindet

- Photovoltaischer Solargenerator (Solar Array), Radiatoren für die Temperaturregelung, Lageregelungssysteme, Kommunikationsgerät sowie die zugehörigen Energie- und nachrichtentechnischen Verteilersysteme

Es ist zu vermuten, dass der europäische Roboterarm ERA (External Robotic Arm) beim Aufbau der russischen Teile der internationalen Raumstation eine hervorragende Rolle spielen wird. Es gibt derzeit kein besseres Gerät dieser Art. Er wird aber auch an andere Ankerpunkte auf der Station "wandern" können, wodurch der Einsatzbereich erhöht wird. Ob dabei aber - wie auf unserem Bild - der europäische Raumzug EV 2000 zum Einsatz kommen wird, ist fraglich. Obwohl wegen seiner Nutzerfreundlichkeit hoch gelobt, wird er wahrscheinlich aus Sparzwängen dem Rotstift zum Opfer fallen.





Startbrief mit dem Feldpoststempel 14400 aus Leninsk, Hauptpostamt

Kosmodrom Baikonur

Neue Poststempel.

JD Ab anfangs Februar 1995 gibt es für den militärischen Feldpostdienst in Baikonur einen eigenen Poststempel. Ob diese Poststelle auch in den bisherigen Gebäuden untergebracht ist, konnte ich nicht erfahren. Es soll eigene Poststempel für Hauptmilitärpost Leninsk Feldpostnummer 14400

Auch die Postämter Leninsk 7 und 8 haben eigene Feldpoststempel erhalten, die Nummern kenne ich im Moment nicht.

Grundsätzlich ist die Feldpostbeförderung nur in den GUS Staaten erlaubt. Die Post von Militärpersonen muss nicht frankiert werden. Für andere Personen gilt der normale Posttarif.

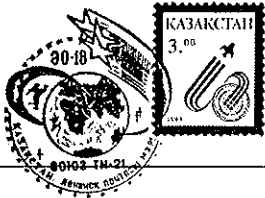
Am Beispiel des Starts des Modul SPEKTRA möchte ich die verschiedenen Poststempel aufzeigen. Es ist auch zu beachten, dass die einzelnen Postämter eigene Stempel für Einschreiben gemacht haben.



normaler Poststempel des Hauptpostamtes in Leninsk, in Zukunft SoSt nur noch bei bemannten Flügen



normaler Poststempel Leninsk 7 aus dem Startgelände



Start



Landung

Gespräch mit Gennadi M. Strelakow am 30. Juli 1995

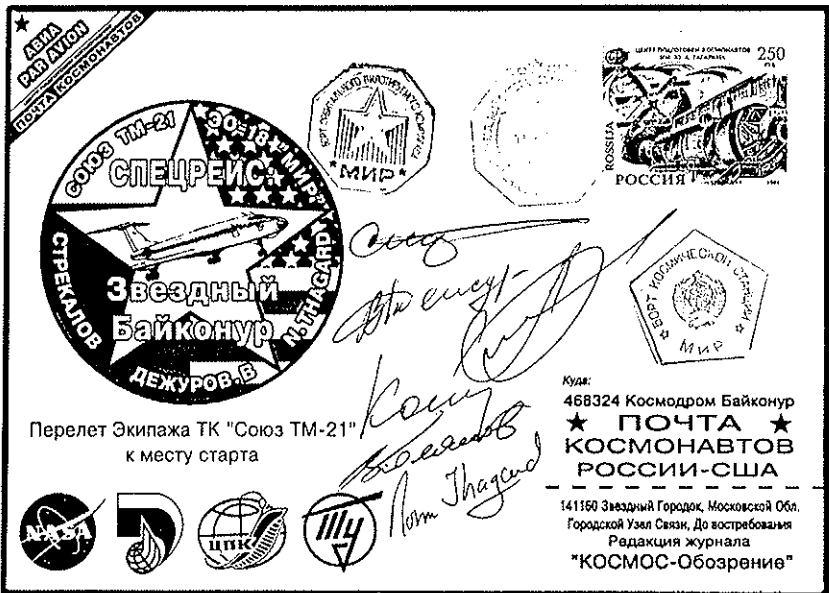
JD: Es war für mich eine grosse Freude, ihn kurz in seinem Haus in Moskau zu treffen. Sein 5. Weltraumflug war ein grosser Erfolg. Am 15. März 1995 startete Sojus TM-21 mit den Kosmonauten Deschurow, Strelakow und dem Amerikaner Thagard an Bord zur MIR-Station. Am 29. Juni 1995 koppelte Atlantis an die Station. Die Crew von Sojus TM-21 landete im Shuttle Atlantis im Kennedy Space Center. Es blieb uns leider nur wenig Zeit für unser Gespräch, denn bereits am 31. Juli 1995 fliegt die Crew wieder nach Amerika zu einem Empfang bei Präsident Clinton, am 9. August 1995 ist die ganze Crew wieder in Moskau zu einem offiziellen Empfang.

Einige Auszüge aus unserem Gespräch:

Strelakow fühlt sich im Moment noch sehr müde, auf jeden Fall wesentlich müder als nach seinem Flug vor 5 Jahren. Sicher sei sein Alter von 55 Jahren auch ein Grund, aber bei diesem Flug musste sehr viel und hart gearbeitet werden. Der anstrengende Flug beinhaltete 5 EVAs. Nach seinem ersten EVA hat er sich in der MIR-Station am Arm verletzt. Der Arm habe sich sofort entzündet. Während einem Monat verschaffte ihm der geschwollene Arm grosse Probleme. Die täglich vorgeschriebene Körpertrainingsarbeit wurde vernachlässigt, was sicher ein Hauptgrund seiner jetzigen Müdigkeit sei. Zusätzlich machen auch die offiziellen Anlässe zu schaffen. Sonst geht es gesundheitlich sehr gut. Die Werte sind fast wieder normal, er spielt bereits wieder Tennis. Speziell überraschte mich, dass das Training in Amerika für den Rückflug lediglich etwa 5 Wochen dauerte. Es sei natürlich schon komfortabel gewesen, im Shuttle zu landen, ein unbeschreibliches Erlebnis. Die ganze Familie war bei der Landung anwesend.

Zur Philatelie. Es seien sehr wenig Briefe geschrieben worden. Jeder Kosmonaut habe offiziell nur 30 Briefe für sich machen dürfen. (Anmerkung: Offiziell gilt diese Regel bereits seit etwa 2 Jahren. Aber warum gibt es trotzdem immer mehr Briefe?). Es seien immer noch die gleichen Stempel in der Station. Verschiedene Stempelfarben wurden verwendet, speziell rot und schwarz. Zusätzliche inoffizielle Stempel habe er keine angebracht, aber auch keine gesehen. Es scheint, dass bei vielen Briefen auf der Erde zusätzliche Stempel zur Wertsteigerung angebracht wurde (siehe SPACE MAIL MIR 95 unten). Bei den Briefen, die ich bei den Kosmonauten gesehen haben, war dieser Stempel nie drauf. Speziell auf diesen Stempel angesprochen, den habe er noch nie gesehen!

Zum Problem Startbriefe. In Baikonur wurden Startbriefe unterschrieben. Wieviel es waren, weiss er nicht mehr, er könne sich nicht mehr richtig erinnern. Es seien etwa 50 Stück gewesen, könnten aber auch mehr oder weniger sein. Es sei seine Unterschrift auf dem von mir gezeigten Brief. Aber Poststempel wie auf dem Brief waren sicher keine drauf gewesen. (Anm. logisch, die Briefe wurden erst nachher bearbeitet). Diese Antwort deckt sich mit den Antworten der anderen Kosmonauten. Klar ist, dass sich die Kosmonauten nicht festlegen wollen, denn es ist offiziell verboten, solche Geschäfte zu machen. Ich war nicht dabei, als unterschrieben wurde, deshalb kann ich die Echtheit auch nicht bestätigen. Eine 100%ige Garantie gibt es also nicht. Übrigens: Von mir bezogene Briefe können zurückgegeben werden.



Bordbrief Sojus TM-21 mit Bordpoststempel 16.3.95 Kopplung

Der Bordpoststempel (seit 1988) und die Stationsstempel (seit 1987) sind immer noch in der Station. Um Fälschungen zu vermeiden, sollten diese unbedingt ausgewechselt werden. Seit einer Zeit gibt es das Gerücht, neue Stempel würden gemacht. Strekalow weiss davon nichts.

Gennadi. Vielen Dank für dieses kurze Gespräch. Gute Erholung auch im Namen der GWP.



JÄGER DRUCK + KOPIE

Baumackerstrasse 43 8050 Zürich-Oerlikon Tel. 01/311 20 50

Kurzes Gespräch mit Poljakow W. W., nach seinem Rekordflug

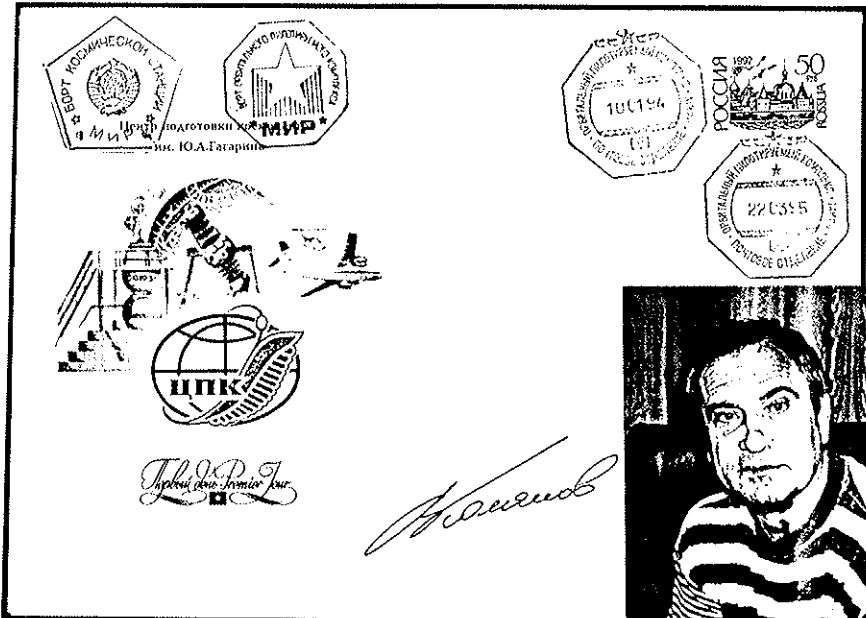
JD: Waleri, herzliche Gratulation zu Deinem Rekordflug von 437 Tagen 17 Stunden 58 Minuten und 16 Sekunden. Du bist bereits wieder 4 Monate zurück auf der Erde. Wie geht es?

Nach der Landung habe er natürlich Hilfe gebraucht, jetzt habe er keine Probleme. Seine gesundheitlichen Werte seien sehr gut, alles verlaufe nach Programm. Er arbeite wieder, habe im letzten Monat teilweise sein Haus renoviert, den Garten wieder in Ordnung gebracht (stimmt, er sieht besser aus als meiner zuhause) und spiele wieder Tennis. Seine körperliche Verfassung nach dem Flug sei eigentlich besser gewesen, als man angenommen hat. Während seines ganzen Fluges habe er sich strikt an das tägliche Aufbauprogramm gehalten, jeden Tag mindestens 1 Std. auf der Tretmaschine (wie joggen) und am Nachmittag noch 1 Std. auf dem Velo. Die intensive Arbeit mit seinem Körper habe bewirkt, dass er jetzt auf der Erde keine Probleme habe. Auch die Geschichten, die speziell über seine Gesundheit, aber auch über Kondakowas Gesundheit erzählt würden, stimmen nicht. Es sei normal, dass man nach so einem Flug ins Spital zur Kontrolle und Überwachung gehe. Das sei aber sehr locker gewesen, nicht wie in einem richtigen Spital.

Die lange Zeit sei schon schwierig gewesen. Man sei natürlich auf die "Einsamkeit" vorbereitet, aber zwischendurch gebe es da schon Momente, wo man sehr gerne zuhause wäre. Die 437 Tage auf relativ engem Raum erscheinen ihm im nachhinein als kurze Zeit.

Es wurden wesentlich weniger Briefe als bei seinem 1. Weltraumflug 1988 geschrieben. Es wurden verschiedene Stempelfarben verwendet, sehr viel wurde in rot abgestempelt. Voraussichtlich werde er im Oktober in die Schweiz zu einem Vortrag reisen und würde sich freuen, mich dann zu treffen. Vielleicht können wir von der GWP aus was machen.

Waleri. vielen Dank für dieses Gespräch.



Bordbrief mit Datum Kupplung 10.01.1994 und Abkoppelung 22.03.1995
Photo von Poljakow bei unserem Gespräch

Weltraummissionen Russland/Amerika

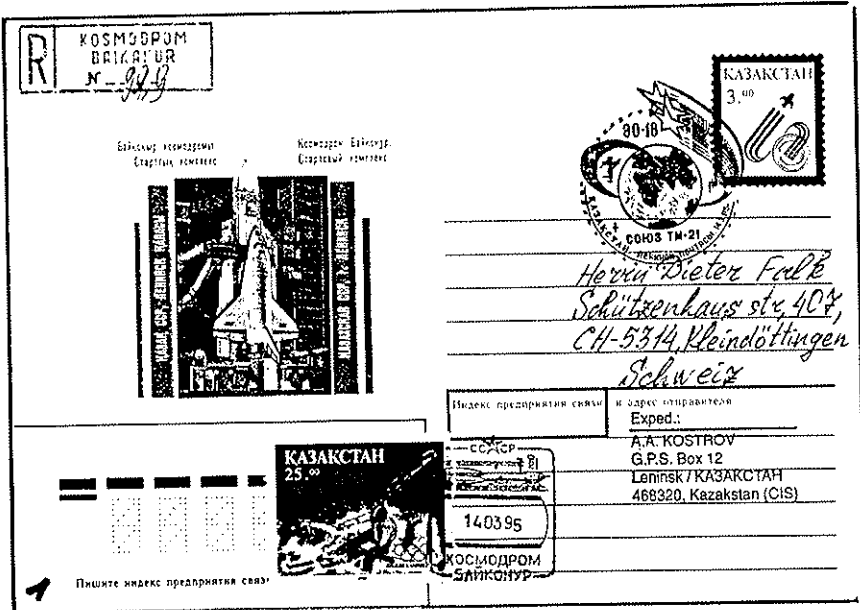
ZUKUNFT IN DER STATION MIR

Mission	Start	Landung	Mannschaft
Sojus TM-22	1.9.95	14.1.96	Gidzenko Awdejew Reiter (Deutschland)
Sojus TM-21		9.9.95	Solowjow Budarin
STS-74	26.10.95 (Kopplung an MIR am 28.10.95 bis 30.1.95)	3.11.95	Cameron Halsell Ross McArthur Hadfield
PRIRODA	5.12.95 (?)		Bringt neues Dockungssystem, Material von ESA und Versorgung allgemein (anstatt Progress)
Sojus TM-23	25.12.95	18.6.96	Onufrienko Usachyow John Blaha (Amerika)
STS-76	21.3.96		
Sojus TM-24	5.6.96	5.12.96	Manakow Winogradow Claudie André-Dshays (Frankreich)
STS-79	1.8.96		
Sojus TM-25	4.11.96	1.5.97	Lazuttin Ziblijew .. (ESA)
STS-81	5.12.96		
Sojus TM-26	22.4.97	11.9.97	Korzun Kaleri .. (CNES)
STS-85	1.5.97		
STS-86	11.9.97		
Sojus TM-27	10.10.97	24.12.97	Padalka Usachyow ..



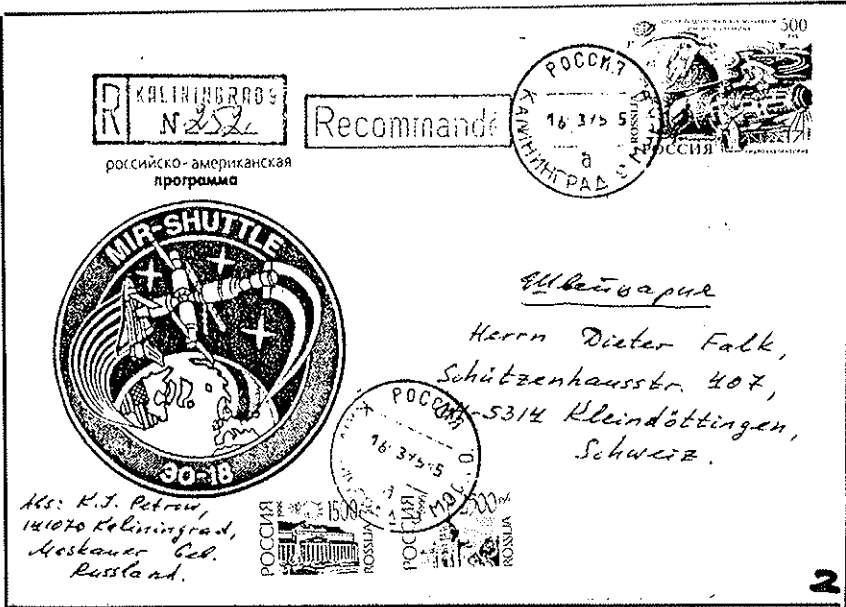
Abkopplung
Atlantis von
MIR 4. 7. 95
Kaliningrad

Astronaut bleibt 90 Tage bei den Russen im All



Ereignisbrief aus dem Kosmodrom Baikonur, wo vom Postamt Leninsk ein schöner Sonderstempel zum Start von Sojus TM-21 angeschlagen wurde

D.F. Marathon-Mann aus dem All zurück, -- im All erlebte der Kosmonaut jeden Monat fast 500 Tage -- Superarzt kämpft mit dem Gleichgewicht --- Kosmonauten halten nun drei Rekorde ---. Die Zeitschriften waren voll mit Superlativen. Mit dem Start von Sojus TM-21 und mit der Landung von Sojus TM-20 begann auch für Tageszeitungen eine neue Aera der Weltraumfahrt. Der Amerikaner Norman Thagard flog mit zwei russischen Kosmonauten in einem russischen Raumschiff zur Raumstation MIR. Am 14.3.95 wurde in Kasakstan auf dem Kosmodrom Baikonur, die Weltgeschichte um ein neues Ereignis reicher. Norman Thagard stieg mit seinen beiden russischen Kameraden G. Strelakow und W. Deschuraw, nachdem er wie er extra betonte, sich an das Ritual aller Kosmonauten gehalten hat und gegen den Pneu des Busses gepinkelt hatte der ihn zum Startplatz brachte, in das russische Raumschiff Sojus TM-21 ein. Zwei Tage später dockten sie an der Raumstation MIR an, wo sie nach russischer Sitte von den russischen Kosmonauten Helena Kondakowa, Alexander Viktorenko und dem Rekordflieger und Arzt Waleri Poljakow empfangen wurden.



16.3.95, Sojus TM-21 koppelt an die Raumstation MIR an. Brief aus Kaliningrad, dem russischen Flugleitzentrum.

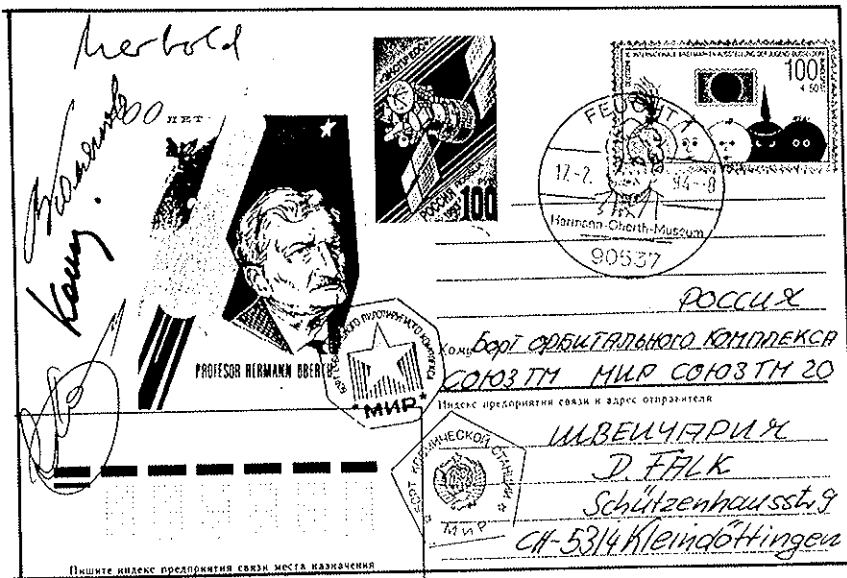
90 Tage soll Thagard in der Raumstation bleiben, dann wird er mit seinen russischen Kollegen in den amerikanischen Raumtransporter Atlantis umsteigen, die beiden Kosmonauten werden dann von Solovjew und Budarin abgelöst, und wieder in Amerika landen. Die russisch-amerikanische Zusammenarbeit im Weltraum scheint zu klappen. So lange war noch nie ein Amerikaner im All. Nach den Worten von Thagard war das Schwierigste für ihn, die russische Sprache zu erlernen. Er hoffe, dass man seine russischen Worte irgendwo auf dieser Welt verstehen wird. Es seien hunderte von Stunden draufgegangen und das war weitaus schwieriger als die technischen und wissenschaftlichen Vorbereitungen für den Flug. Seine Stellvertreterin Bonnie Dunbar schloss sich seinen Ausführungen an. Sie kehrte nach dem Start nach Amerika zurück und sie wird ihn dann im Juni zusammen mit vier weiteren Amerikanern und den zwei Russen die dann oben bleiben, mit dem Shuttle Atlantis wieder von der Raumstation MIR abholen. Un am 22.3.95 um 07,05 Uhr war es dann soweit, der Marathon-Mann kehrte zurück. Der neue Weltrekord im Weltraum, d.h. sogar zweifacher Weltrekordler, denn mit seinen 438 Tagen in der Raumstation (Langzeitrekord) war er insgesamt 606 Tage im Weltraum, womit er alle anderen Rekorde ausgelöscht hat. Jelena Kondakowa stellte mit ihren 170 Tagen einen neuen Langzeitrekord für Frauen auf, also fast doppelt so lang wie die geplante amerikanische Rekordmarke von 84-90 Tagen.

Sojus TM-20 landete 36km von der Ortschaft Arkalyk, in der Steppe von Kasakstan. Nach den ersten Untersuchungen vor Ort werden sie mit dem dritten Rückkehrer A. Viktorenko in das Kosmonautenzentrum von Moskau geflogen. Im Fernsehen konnte man den Ausstieg vom Flugzeug live miterleben und man war allgemein überrascht, in welcher guter

körperlicher Verfassung sich der Rekordflieger Poljakow befand. Sie wurden von ihren Angehörigen freudig begrüßt.

Nachdem Poljakows Bitte, nach der Raumschiffslandung einige Schritte allein laufen zu können, abgelehnt worden war, lief er die Treppe vom Flugzeug in Moskau einige Schritte allein herunter. Er fühle sich stark genug, sogar allein zum Auto zu laufen, gab er den erschrockenen Aerzten zur Antwort, die ihn unbedingt halten wollten. Das Aertzeteam wird nun Poljakow, der ja selber Arzt ist, 14 Tage in Moskau untersuchen um medizinisch den Anpassungsprozess an die Erdanziehungskraft zu unterstützen.

Die neue Weltraumgeschichte geht dann im Juni weiter, wenn der amerikanische Raumtransporter Atlantis an die Raumstation Mir ankoppelt wird. Dies wird dann der erste Schritt zur gemeinsamen russischen-amerikanischen-europäischen-japanischen-canadischen Weltraumstation sein.



Weltraum-Philatelie

F.R Der oben abgebildete Brief zum 100. Geburtstag von Professor Hermann Oberth befand sich im All. Er wurde von Feucht aus via Sternenstadt zur Raumstation MIR befördert.

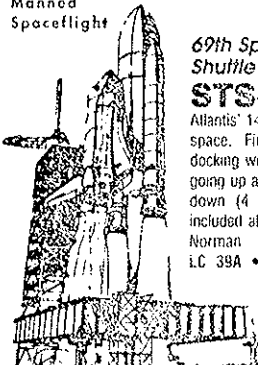
Vorn wurde er mit beiden Stationsstempeln abgeschlagen, hinten erhielt er (wie bei der russischen Post üblich), den Bordstempel als Ankunftsstempel. Am 6.4.94 koppelte Sojus TM-20 (EUROMIR-94-Mission) an die Raumstation an. Es wurden acht Briefe auf die Reise geschickt, einer davon wird dem Hermann-Oberth-Museum übergeben werden. Signiert wurde der Brief von den mit Sojus TM-20 zurückkehrenden Kosmonauten Viktorenko, dem „Weltrekordler“ Poljakow und der Kosmonautin Kondakowa.

(aus Ramfahrt aktuell 3/95)

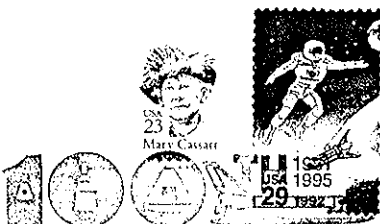
Eine Vernunftfehe im Weltraum

D.F. Am 27.6.95 war es endlich soweit. Erstmals wieder seit 20 Jahren startet ein amerikanisches Raumschiff zum Andocken an ein russisches Raumschiff in den Weltraum. Und wieder sollte eine neue Aera in der bemannten Raumfahrt beginnen. Drei männliche Astronauten, Robert „Hoot“ Gibson, Charles Precourt, Gregory B. Burch, zwei weibliche Astronauten Bonnie Dunbar und Ellen Baker sowie zwei russische Kosmonauten Anatoly Solovjov und Nikolai Budarin stellte die Crew des Space Shuttle Atlantis, die die zwei russischen Kosmonauten Vladimir Dezhurov und Gennadi Strekalow und den amerikanischen Astronauten Norman Thagard nach ihrem Start begrüßen sollte. Und tatsächlich glückte 2 Tage später das rendezvous von MIR und Atlantis und es kam zum spektakulären Handschlag im All.

100th U.S.
Manned
Spaceflight



69th Space Shuttle Launch STS-71
Atlantis' 14th flight into space. First STS-Mir docking with crew of 7 going up and 8 coming down (4 cosmonauts included along with Dr. Norman Thagard).
LC 39A • KSC-NASA

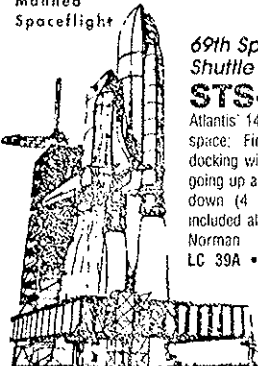


U.S. MANNED SPACEFLIGHT
KENNEDY SPACE CENTER, FL 32815
LAUNCH STATION JUN 27 1995


Jürg Dierauer
Degenstrasse 3
CH-9442 Berneck
Switzerland

Sonderstempel KSC zum 100. bemannten US-Raumflug anlässlich des Starts von STS-71

100th U.S.
Manned
Spaceflight



69th Space Shuttle Launch STS-71
Atlantis' 14th flight into space. First STS-Mir docking with crew of 7 going up and 8 coming down (4 cosmonauts included along with Dr. Norman Thagard).
LC 39A • KSC-NASA



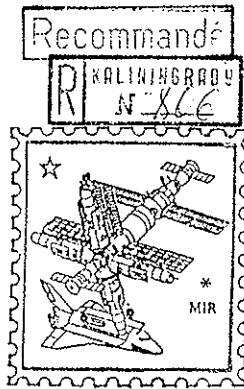
FIRST AMERICAN * RUSSIAN SHUTTLE * MIR * DOCKING MISSION**
KENNEDY SPACE CENTER, FLORIDA 32815
LAUNCH STATION JUN 27 1995

Jürg Dierauer
Degenstrasse 3
CH-9442 Berneck
Switzerland

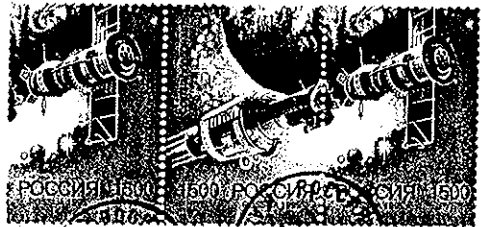
Sonderstempel zur Kopplung, Start STS-71 am 27.6.95

Am 29.6.95 dockte die US-Raumfähre Atlantis in einer Höhe von 395km über der Erde und bei einer Geschwindigkeit von 28'000km in der Stunde an die Raumstation Mir an. Zwei Stunden nach dem Andockmanöver reichten sich die Kommandanten Robert Gibson und Vladimir Dezhurov in der „Schleuse“ die Hände. Die beiden gigantischen je 100 Tonnen schweren Raumschiffe blieben 5 Tage lang gemeinsam andockt durch den Weltraum schwebend. Dieses Andockmanöver sowie die Begrüssung der Mannschaft wurde vom Fernsehen live übertragen. Insegarnt 10 Besatzungsmitglieder, 4 Russen und 6 Amerikaner befanden sich im „Internationalen Orbitalkomplex“. Nach der Begrüssung der beiden Kommandanten begaben sich alle besatzungsmitglieder der Atlantis an Bord der Mir Raumstation. Die erste Mission einer Serie von sieben gemeinsamen US-russischen Operationen im All konnte beginnen. Diese Operationen sollen die Konstruktion der gemeinsamen Raumstation Alpha vorbereiten. Der erste Schritt wurde getan. Gemeinsam konnte man fünf Tage lang Forschungsarbeiten verrichten.

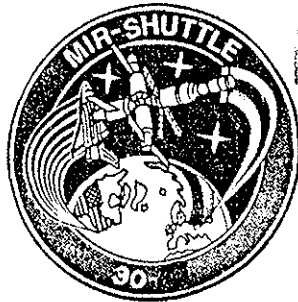
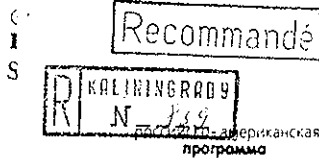
Sonderbriefe aus Kaliningrad, wo sich das russische Kontrollcenter befindet, mit dem Poststempel 29.6.95 (Ankoplung) und 4.7.95 (Abkoplung) der beiden Raumschiffe. Man beachte auch die schonen neuen Sondermarken aus Russland wobei die Ankoplung von Atlantis m.E. nicht richtig wiedergegeben wird. Atlantis koppelte am mittleren Kopplungsstutzen an, auf der Briefmarke wäre es vorn. Vielleicht koppelte Atlantis erst an!



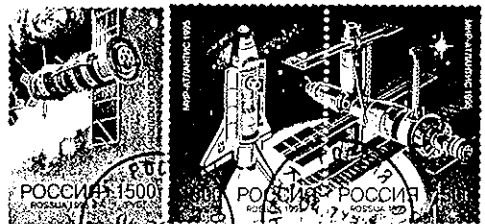
POSSIA 1500



Мир



Стыковка с ОК "Мир"



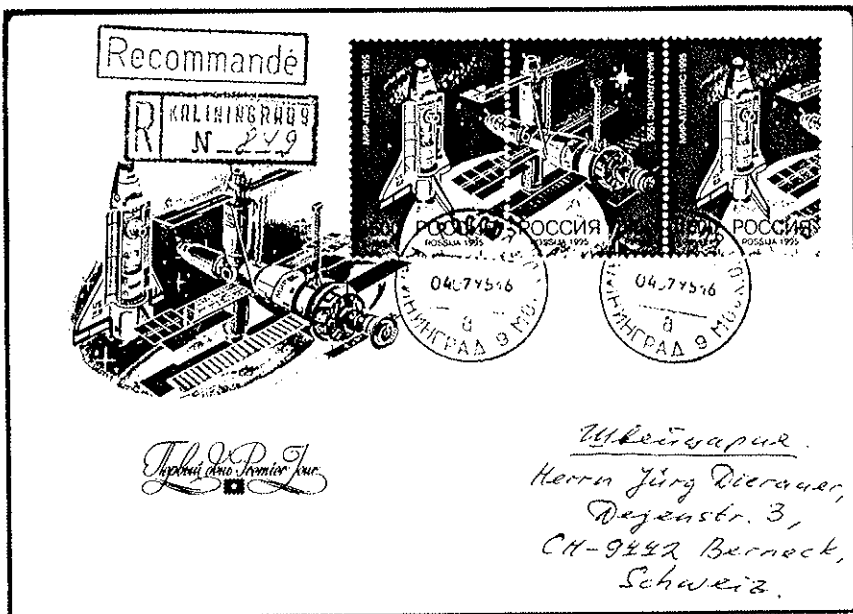
Мир

Herrn Dieter Falk,
Schützenhausstr. 407,
CH-5314 Kleindöttingen,
Schweiz.

Nach diesem 5-tägigen Rendezvous trennte sich die US-Raumfähre Atlantis wieder von der russischen Raumstation MIR. Sie hatte die alte MIR-Besatzung, Norman Thagard sowie die beiden ausgewechselten Russen Dezhurov und Strelow an Bord, die neue Crew der MIR Station bildete Solovjov und Budarin. Das Abkoppeln war ein perfektes Manöver, das an ein Zeillupen-Ballett im All erinnerte. Langsam schwebte Atlantis von der Raumstation fort. Sie entfernte sich zunächst auf einer Distanz von 213m. Nach dieser sanften Abkopplung begann der Shuttle eine Umkreisung der Raumstation und die Mannschaft filmte die Raumstation. Während einer guten halben Stunde flogen Atlantis, MIR und die zuvor bereits abgekoppelte 6,6 Tonnen schwere russische Raumkapsel Sojus TM-21 im Abstand von jeweils gut 100m und mit 28'000km Geschwindigkeit in "Formation". Von Sojus aus filmte die neue Stammbesatzung das ganze Trennmanöver. Begeistert sprach Robert Gibson von einem "Kosmischen Ballett".

MIR war eine Stunde lang unbemannt. Nachdem alle acht Weltraumflieger und die zwei-fliegerinnen ihre Aufnahmen gemacht hatten, hiess es endgültig Abschied nehmen. Sojus dockte wieder an die Raumstation MIR an und Atlantis zündete die Steuerrücken und verliess das Blickfeld vom MIR.

Am 7.7.95 landete Atlantis wohlbehalten wieder auf dem Flugfeld von Cape Kennedy. Die jetzige Besatzung der MIR-Raumstation wartet auf ihre Ablösung Ende August, wenn der Deutsche Thams Reiter mit seinen russischen Kameraden Yuri Gizenko und Sergey Avdeyev mit Sojus TM-22 zur Raumstation starten werden. Dann kann das EUROMIR 95 Programm beginnen.



Abkopplung von Atlantis am 4.7.95, Stempel vom Kontrollzentrum Kaliningrad

Diesen Flug sollte jeder Astrophilatelist gut dokumentieren können, egal welchen Schwerpunkt er in seiner Sammlung hat, haben wir doch eine interessante philatelistische Ausbeute. Zum Start von Atlantis gab es neben dem normalen Tagesstempel auch zwei Sonderstempel von Kennedy Space Center. Das Andockungsmanöver erfolgte über Zentralasien und deshalb ist die Kontrollstation in Kaliningrad zuständig, da dieses Manöver fast genau an der Grenze zwischen Russland und der Mongolei stattfand. Vielleicht ist Houston deswegen etwas sauer darüber, dass sie nur die zweite Geige spielten, denn bis zum heutigen Tag sind noch keine der eingesandten Briefe zurückgekommen. Aus Kaliningrad gibt es Briefe mit An- und Abkopplungsdatum. Landeort ist Kape Kennedy, also auch von da einen Brief.

Wie es mit der sogenannten "Kosmischen Post" bestellt ist, darüber hört man verschiedene Meinungen. Philatelistische Aktivitäten sollen allgemein den Astronauten wie auch den Kosmonauten verboten worden sein, unter der Androhung von Ausschluss aus den weiteren Missionsprogrammen. Wir werden es sehen, ob sich die Astronauten, was anzunehmen ist, und auch die Kosmonauten an den Order gehalten haben.

Vorsicht bei Angeboten aus Vinnitza, Moskau und Alma Ata, woher wiederum mehr gefälschtes Material auf dem philatelistischen Markt angeboten wird. Teilweise sind es allbekannte Namen. Aber es sind neu auch Leute mit bekannten Namen darunter, die sich auf diese Art ein paar Dollars verdienen möchten. Betroffen sind davon besonders die letzten drei Weltraummissionen. Abwarten mit dem Kauf von "Kosmischer Post". Das Angebot ist gross genug und je länger man wartet um so besser kann man "Den Spreu vom Weizen" trennen. Dieser Rat ist kostenlos und wer ihn befolgt kann nur gewinnen. Nicht vergessen, es kann aus "Kosmischer Post" auch "Kosmische Post" werden!

**RESTAURANT
METZGERHALLE**

Ihre Speisewirtschaft im Herzen
von Oerlikon
Schaffhauserstrasse 354, 8050 Zürich
Telefon 01-311 96 17

**z'Örlike
Musig lose**

Jede Zischtig abig
Volkstümlechi Musik i de Metzgerhallik
Uf de zahlreichi Bsuech freut sich:
D'Musik und de Wirt

**SCHUHHAUS
MAISSEN
Letzipark
8048 Zürich**

Tef. 01/492 17 51

Botty 

RUSSLAND BEFÖRDERT POST MIT RAKETE

JD: Das berichtet langsames und unverlässliches russisches Postsystem erlebte einen Aufschwung, als am 29.5.1995 eine Rakete Post ins ferne Peninsula im fernen Osten lieferte. In nur 20 Minuten hat am Mittwoch die SS-18 Rakete 1'270 Briefe nach Kamchatka Peninsula befördert, neun Zeitzonen und Tausende von Meilen entfernt.

Die Itar-Tass Zeitung berichtete, dass die Post in einer Kapsel war, das ein deutsches Mini-Lab mitführte und per Fallschirm auf den Boden befördert wurde. Die Rakete wurde von einem russischen Nuklear-Unterseeboot im Barents Meer von Murmansk abgeschossen. Itar-Tass berichtete, dass die Post am Freitag gestempelt und geliefert wurde, zusammen mit den Zertifikaten, welche beweisen, dass sie mit einer Rakete befördert wurden.

Die Briefe waren in speziellen Umschlägen, worauf eine aufsteigende Rakete mit russischen und deutschen Fahnen zu sehen ist.

Russia delivers mail on a ballistic missile

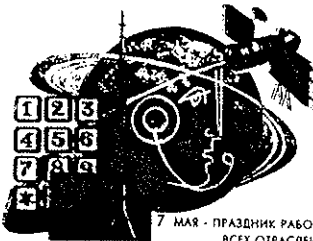
Moscow, June 9: The infamously slow and unreliable Russian postal system got a ballistic boost when a rocket delivered mail to a remote peninsula in the far East. In just 20 minutes, the SS-18 missile delivered 1,270 letters on Wednesday to the Kamchatka peninsula, nine time zones and thousands of miles away.

The Itar-Tass news agency said the mail was inside the capsule that carried a German mini-lab into space, then parachuted to the ground.

The missile was launched from a Russian nuclear submarine in the Barents Sea off Murmansk, home port of the northern fleet. Itar-Tass said the mail was being stamped and delivered on Friday along with special certificates saying it had been delivered by ballistic missile.

The letters were in special envelopes showing a missile blasting off and emblazoned with the Russian and German flags.

Экспериментальная ракетная почта. Пер. №: 458



1 2 3
4 5 6
7 8 9
* 0

7 МАЯ - ПРАЗДНИК РАБОТНИКОВ ВСЕХ ОТРАСЛЕЙ СВЯЗИ

Куда _____

291 59513

РОССИЯ
ПОЧТА РОССИИ
РОССИЯ

29.05.95

Мурманск 38
а/о 4781
Магистер Фил.

Кому _____

ПРЕДПРИЯТИЯ СВЯЗИ И ДРУГОЕ ПЕРИОДИЧЕСКОЕ

УПРАВЛЕНИЕ ФЕДЕРАЛЬНОЙ ПОЧТОВОЙ СВЯЗИ МУРМАНСКОЙ ОБЛАСТИ
163036, г. Мурманск
ул. Ленинградская, 27

Пешите индекс предприятия связи места назначения

Kurzberichte von J.P. Esders

Vierter deutscher Kosmonaut nominiert

Der ESA-Generaldirektor J.M. Luton gab am 17.3. in Köln auf einer Pressekonferenz bekannt, dass der Bundeswehr-Testpilot Thomas Reiter am 22.8.95 zu einem 135-tägigen Langzeitflug zur russischen Raumstation MIR aufbrechen wird.

NASA nominiert Astronautin für den zweiten MIR-Aufenthalt

Am 31.3. nominierte die NASA Shannon W. Lucid für den 5 monatigen Aufenthalt auf der Raumstation MIR.

Als dritter US-Astronaut wird Jerry M. Linenger Ende 21996 auf die Reise zur MIR gehen.

Ariane nimmt Startbetrieb wieder auf

Am 28. März um 20.14 örtlicher Zeit hob die Ariane 44 LP mit zwei Flüssigkeits- und zwei Feststoffboostern vom Raumfahrtzentrum Kourou ab. Der nächste Ariane-Start in der zweiten Aprilhälfte startete mit dem Fernerkundungssatelliten ERS-2. Nach einem Fehlstart am 1. Dezember 94 waren die Starts der Europa-Rakete unterbrochen worden.

N E W S von Jürg Dierauer

Beregowoi Georgi T. Ist am 30. Juni 1995 bei einer Herzoperation verstorben. Der 74-jährige Kosmonaut ist vom 26. bis 30. Oktober 1965 mit Sojus 3 geflogen.

Bordbriefe

Sicher wurden mit dem Shuttle Briefe in die Station gebracht und auch wieder zurück. Die Anzahl und wie diese bezeichnet wurden, ist nicht bekannt. Es wurde auch ein spezieller Stempel hergestellt, der fälschungssicher sei. Vermutlich ist der Stempel privat. Wie dieser Stempel genau aussieht, weiss ich nicht. Es muss sich um einen Prägestempel handeln. Auch ob die Briefe damit auf der Erde oder in der Station bearbeitet wurden, konnte ich nicht erfahren. Die grossen Mengen und auch die Fälschungen haben bewirkt, dass die Preise für Bordbriefe gesunken sind. Sicher ist ein fälschungssicherer Stempel ein Schritt dazu, Briefe wieder als Raritäten zu machen. Aber das wichtigste wäre, die Menge zu verringern, und genaue Anzahlen bekanntzugeben.

Der deutsche Astronaut Reinhard Furrer ist anfangs September bei einem Flugunfall ums Leben gekommen. R. Furrer ist vom 30.10. - 6.11.1985 mit Cahllanger STS 61-A geflogen.

KOSMOS Rundschau 

Ihre Zeitschrift aus der GUS:
Sammeler-Information+Auktion

In Deutsch! Ersten Nummer gratis gegen 2,50 DM Rubelporto im Briefmarken

Bestelladresse:
KOSMOS-Rundschau
Postfach 1917, UA-286021 Winnitsa-21, Ukraina

Su erhalten die nachstehen 4 Ausgaben fuer nur DM 29,50 (inkl. Porto) fuer 400 Leser gratis Kosmos-ops
Gratis und ohne Abbo, wenn Sie (Befristungen im Zeitschriften) LG-Scouten, BIZ, KOSMOS, Micro, SP&K17